

# GER

36. Jahrgang

eben

Alle Anzeigen die gewünschte telephonische Verbindung herstell.

## nuar.

schewisten zum Botschafter ernannte Witwino  
revolutionäre Schriften unter die  
englischen Munitionsarbeiter ver-  
teilt habe, daß die Regierung ihre Aufmerk-  
samkeit auf diese Angelegenheit gerichtet hält. —  
Es wird bekanntgemacht, daß die dienstpflichtigen  
Russen in England vorläufig nicht zum  
Militär ausgehoben werden, wie es nach dem bri-  
tisch-russischen Abkommen vorgesehen war.

### Zur Konferenz über den Wirtschaftsverkehr mit der Ukraine

Von  
E. Zudermann.

(Nachdruck verboten.)

Die heute vormittag in Berlin begonnene  
deutsch-österreichisch-ungarische Konferenz über  
den Wirtschaftsverkehr mit der Ukraine hat eine  
Fülle mannigfacher Fragen auf die Tagesordnung  
gesetzt, deren erschöpfende Erledigung sehr viel  
Zeit beanspruchen muß. Aber so umfangreich  
auch das Pensum ist, das diese „Russenkonferenz“  
zu erledigen hat, und soviel tüchtige und zielbe-  
wußte Kabinettsarbeiter an den Verhandlungen  
und deren Stillsitzerungen teilnehmen, so kann man  
sich doch schwer von dem, wie ein All drückender  
Gedanken befreien, ob denn auch die Verwirk-  
lichung all der Beschlüsse in der Praxis diejenigen  
Resultate zeitigt, wie sie so verheißungsvoll den  
berechtigten Ansprüchen weitester Kreise Deut-  
schlands verkündet worden.

Denn die langjährigen Beobachtungen des  
deutsch-russischen Handelsverkehrs, der unmittel-  
bare Verkehr mit den beteiligten Kreisen,  
das eingehende Studium der amtlichen  
Handelsstatistik Rußlands, Deutschlands und  
Oesterreich-Ungarns, sowie die durch den Krieg  
und den Friedensvertrag mit der Ukraine gescha-  
fene Lage bestärken in der Annahme, daß die  
Vermittlung Oesterreich-Ungarns zwischen der  
Ukraine und Deutschland größer als bisher,  
die Möglichkeit der Konsumierung überschüs-  
siger Landesprodukte der Ukraine in Deutschland  
aber geringer als erhofft sein wird.

Denn das Wirtschaftsgebiet der Ukraine muß  
jetzt, so wie die Verhältnisse nun einmal liegen,  
als von Deutschland viel weiter abgerückt, an  
Oesterreich-Ungarn aber mehr herangerückt an-  
gesehen werden. Dadurch fällt Oesterreich-Ungarn  
natürlich eine noch größere Vermittlerrolle  
zwischen der Ukraine und Deutschland zu, als dies  
vor dem Kriege der Fall war. Was sich nun da-  
durch für den deutschen Konsumenten ergeben  
kann, läßt u. a. die Nr. 1 meiner Handelsstatisti-  
schen Blätter erkennen, in der die Vermittlung  
Oesterreich-Ungarns beim deutsch-russischen Han-  
delsverkehr bezüglich, zahlenmäßig und bildlich  
zum Ausdruck gebracht worden ist. Darin heißt  
es u. a.:

„Bergleichen man nun in den dort gebrauchten  
Tabellen die österreichisch-ungarische Einfuhr  
aus Rußland mit der entsprechenden deutschen  
Einfuhr aus Oesterreich-Ungarn, kann bemerkt  
man, daß so mancher dorthin gehende russische  
Artikel zum größten Teil mitunter gänzlich wie-  
derum von dem deutschen Markt abgenommen  
wird, wie z. B. Eier, Flach, Arbeitspferde, Holz.  
Es ist also klar, daß bei der Ausfuhr Man-  
lands von Produkten, die der deutsche Markt be-  
nötigt, Oesterreich-Ungarn eine bemerkenswerte  
Rolle als Durchfuhrland spielt. Indessen ist eine  
solche Vermittlung Oesterreich-Ungarns, trotz der  
geographischen Lage, nicht immer unbedingt  
nötig und geschieht vielfach nur auf Kosten des  
deutsch-russischen Handelsverkehrs, wie dies die  
Gegenüberstellung der ermittelten Werte und  
Relativzahlen bestätigt.“

Was den für Deutschland so wichtigen Eier-  
bezug aus Oesterreich-Ungarn betrifft, so bezug  
derselbe im Jahresmittel 1909—1913 relativ — der  
Menge nach — 103,16 Prozent der gesamten  
Eiereinfuhr Oesterreich-Ungarns; d. h. nur 8,16  
Prozent der österreichisch-ungarischen Eierauf-  
fuhr nach Deutschland wurden der eigenen Pro-  
duktion entnommen. Von den übrigen 100 Pro-  
zent der österreichisch-ungarischen Eiereinfuhr  
erhielten aber 90,80 Prozent auf Rußland. Seht  
man die von Oesterreich-Ungarn jeweils aus  
Rußland bezogenen Eier als 100 ein, so ist der  
Index für die Eiereinfuhr Deutschlands aus  
Oesterreich-Ungarn im Jahresmittel 1909—1913 bei  
der Menge 117, 112, 117, 120 und 168 und beim  
Wert 176, 176, 166, 168 und 148; d. h. Deutsch-  
land hat für die aus Oesterreich-Ungarn be-  
zogenen Eier durchschnittlich 1,45 im Jahre  
1910 sogar 1,56 mal mehr zahlen  
müssen, als Oesterreich-Ungarn an Rußland  
gezahlt hat. Absolut genommen, erhält man

15  
49